JAMA JOURNAL JOURNAL SOLOTION SOLOTION

Zentralafrika-Mission-International (EMMAUS-Fernbibelschule)

Aktuelles aus der ZAM | Berichte | Zeugnisse | Gebetsanliegen | Projekte



Unsere Arbeitsfelder in diesem Journal:

Eurasien, GUS, Weißrussland, Ukraine, Mongolei, Dom. Republik, Haiti, Gabun, Zentralafrikanische Republik, DR Kongo, Kamerun, Ägypten, Algerien, Äthiopien, Dschibuti, Kenia, Sudan, Tunesien, Burkina Faso, Guinea, Mali, Benin, Elfenbeinküste, Marokko, Mauretanien, Angola, Deutschland, Bibelkurs-App



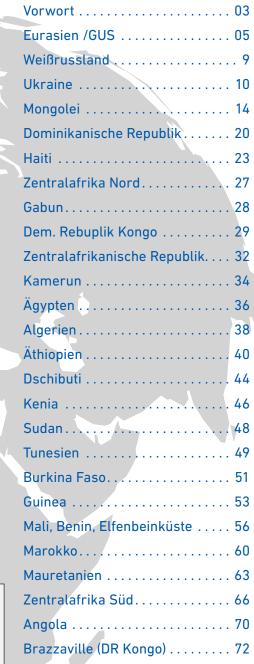
Umschlagbild vorne:

Crismène korrigiert Bibelkurse in Haiti

Umschlagbild hinten:

Oma Nadja, Mitarbeiterin für Kinder-Bibelkurse in Weißrussland Youssouf, Mitarbeiter für Emmaus-Bibelkurse in Mali





Äquatorprovinz (DR Kongo) 73 Kinshasa (DR Kongo) 74

EMMAUS-Bibelkurs-App.76ZAM-Mitarbeiter.80Deutschland84

Jüngerschaftsferienbibelschule...87



Um regelmäßig Informationen aus den Arbeitsfeldern der ZAM zu erhalten, besteht die Möglichkeit, unsere monatliche Gebetsmail mit aktuellen Anliegen sowie das jährliche ZAM-Journal kostenfrei über www.zamonline.de zu bestellen. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.



Journal WORWORT

FULMINANT und meist weniger fulminant



von Andreas Reh

elch ein fulminanter Abgang krönt Leben und Dienst des großen Gottesmannes Elia. Da schickt Gott ein Taxi der VIP-Klasse, um seinen treuen Diener direkt in den Himmel zu holen. Rosse von Feuer, die einen Wagen von Feuer hinter sich herziehen, Elia aufladen und mit ihm in den Himmel galoppieren. Umwerfender, beeindruckender, phänomenaler lässt sich ein Dienst wohl kaum abschließen.

Und dann ist da der Gegenpol im Lebensende des Propheten Elisa, des treuen Nachfolgers Elias: Ein alter Mann, dem es so geht, wie es den meisten von uns einst ergehen wird: Die Kräfte lassen nach, der Schritt wird schleppender, der Blick trüber, das Gehör schlechter; die Organe arbeiten schlechter, und irgendwann reichen die Kräfte nicht mehr, um uns außerhalb des Bettes zu halten. Und dann erwischt uns eines Tages die Krankheit, die wir vielleicht am meis-

Und es geschah, während sie gingen und im Gehen redeten, siehe da, ein Wagen von Feuer und Rosse von Feuer, welche sie beide voneinander trennten; und Elia fuhr im Sturmwind auf gen Himmel. Und Elisa sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! Und er sah ihn nicht mehr. Da fasste er seine Kleider und zerriss sie in zwei Stücke.

2. Könige 2,11-12

Und Elisa erkrankte an seiner Krankheit, an welcher er starb. Und Joas, der König von Israel, kam zu ihm herab und weinte über seinem Angesicht und sprach: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! ... Und Elisa starb, und man begrub ihn

2. Könige 13,14.20

ten fürchten, nämlich die Krankheit. an welcher wir sterben werden. So sieht der Abschluss vom Leben und

Dienst Elisas aus.



Was mich bewegt, sind die Worte, die beiden Männern, dem Himmelsstürmer und dem Dahinsiechenden nachgerufen werden: "Mein Vater! Mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter!" Es scheint, als ob nicht die großartigen Ereignisse am Schluss einen prägenden letzten Eindruck erwecken, sondern es ist wohl irgendetwas "Väterliches", welches ein Leben im Dienen nachhaltig geprägt haben muss.

Elisa sah in Elia einen Vater: einen Mann, der ihn liebte und ihm ein Vorbild war, ihn zurechtbrachte und erzog. Deswegen dieser tragische Nachruf, begleitet vom Zerreißen der Kleidung, weil der Abschiedsschmerz sich anders nicht ausdrücken ließ.

Journal WORWORT

Bei Elisas Tod fallen genau dieselben Worte, hier nun nicht begleitet vom Zerreißen des Gewandes, sondern begleitet von den Tränen eines Königs. Dieser König sieht im alten bettlägerigen Propheten dieselben Qualitäten, die der junge Elisa im himmelstürmenden Elia sah. Die Tränen werden hier vergossen von einem gottlosen König, der "....tat, was böse war in den Augen Jahwes; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte: er wandelte darin" (2. Kö 13,11).

Elisa macht mir Mut. Elisas Wandeln, Dienen und Sterben zeigt mir, dass ein unspektakuläres Ende kein glanzloses Ende ist. Der wahre Glanz eines Lebens im Dienst besteht nämlich nicht in der Spiegelung des Feuerscheins himmlischer Wagen, sondern der wahre Glanz besteht in dem, was Gläubige und Ungläubige, Hingegebene und Gottlose als väterliche Qualität, als väterliches Sorgen und Kümmern erkennen und sie zu Tränen bewegt.

Die Emmausarbeit ist in höchstem Maße unspektakulär. Zeichen und Wunder haben wir nicht vorzuweisen; Massenevangelisationen und -bekehrungen gehören nicht zu unserem Standardprogramm; beeindruckende hilfreiche medizinische und soziale Programme sind nicht unser Hauptanliegen. Emmaus – das sind Tausende unbekannter Geschwister, die treu Bibelkurse an Erwachsene und Kinder verteilen: die im Halbdunkel ihrer Hütten und Häuser im oft spärlichen Licht ihrer Lampen Kurse korrigieren, ermutigende Zeilen an den Rand der Prüfungshefte schreiben; die die Kurse auf eigenen Füßen oder auf den Füßen der örtlichen Briefträger hin

und her wandern lassen; Geschwister, die in irgendeinem Büro Programme erarbeiten, um über Internet und App Menschen mit dem heilsamen Wort Gottes in Berührung zu bringen. Das sind Geschwister, die zuhause oder im Gemeindekeller eine Druckmaschine aufgebaut haben und dort Kurse für ferne Länder, in die sie nie gereist sind, drucken. Das sind die vielen Stillen, die von ihrer Rente, von ihrem Bafög oder von ihrem Gehalt, das ja für eine ganze Familie reichen soll, regelmäßig spenden. So gewöhnlich, so alltäglich, so unspektakulär! So gar kein Glanz will unsere Augen blenden, wenn wir unsere Augen auf diese treuen Diener heften.

Aber vielleicht liegt das Problem ja an unserer Wahrnehmung?! Vielleicht erwarten wir zu sehr, ab und zu wenigstens das Schnauben und Hufescharren himmlischer Rösser hören zu dürfen, wenn wir Missionsberichte lesen?

In unseren vielen Mitarbeitern sehe ich Väter und Mütter in Christus. Ich sehe den warmen, manchmal frohen, manchmal besorgten Ausdruck ihrer Gesichter, die Anteil nehmen am Ergehen, an Leid und Freud ihrer Bibelschüler. Ich sehe altgewordene Augen, die auf die Lesebrille angewiesen sind, um die Kurse ihrer Schüler korrigieren zu können. Ich sehe schmerzende Fußgelenke, die trotzdem unsere älteren Mitarbeiter dahin tragen, wo unsere Schüler zuhause sind. Ich sehe unsere alten Geschwister in Saporoshje, die in Landgemeinden, Altersheime und Gefängnisse fahren. Ich sehe junge Studenten in Brest, die vor der Klausur morgens im Emmausbüro für die Kinder beten und nachmittags nach der Klausur deren

Kurse korrigieren. Ich sehe mongolische Geschwister, die sich abends an den mit Dung geheizten Jurtenofen setzen und dort mit Ungläubigen Emmauskurse studieren. Dasselbe Bild präsentiert sich mir in all den Ländern, in denen wir dienen dürfen. Und wenn solche treuen Mitarbeiter irgendwann den Dienst -meist schweren Herzens- aufgeben müssen, dann weiß ich, dass da viele Bibelschüler sind, die erkennen: Diese Emmausmitarbeiterin war mir eine Mutter in Christus. Dieser Emmausmitarbeiter war mir ein Vater in Christus

Wenn wir unsere Blicke nicht auf Wagen, Rosse und Reiter heften, sondern auf den normalen Alltag, in dem Treue und Hingabe gelebt wird, um des Herrn willen und um der vielen willen, die Gott noch nicht kennen, vielleicht dürfen wir dann den stillen Glanz erkennen, der mir die Emmausarbeit so kostbar macht. Wenn wir die Freude unserer Mitar-

beiter beobachten daran, dass irgendwo auf der Welt Menschen beginnen, das Wort Gottes zu lieben und Gottes Stimme darin hören, dann offenbart sich uns etwas von dem wahren Glanz dieser Emmausarbeit.

"Gedenket eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben und, den Ausgang ihres Wandels anschauend, ahmet ihren Glauben nach" (Heb 13,7).





Berichte anderer Emmaus-Koordinatoren, wie sie Kurse in den Gemeinden benutzen, um Jüngerschaft zu fördern:

Yuri

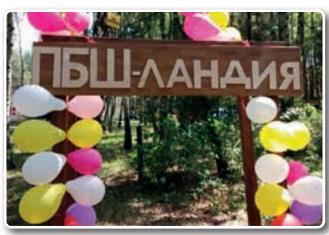
In den Gemeinden finden sich immer wieder Leute, die zwar den Predigten folgen können, aber die Bibel selber nicht gut verstehen. So entschloss sich die Gemeindeleitung 20 Brüder zu suchen, die bereit seien mit anderen Gemeindebesuchern Emmaus-Kurse zu studieren. Man schlug zwei Fliegen mit einer Klappe. Erstens wurden junge Brüder herausgefordert geistlich zu wachsen, denn sie lernten für den Glauben zu argumentieren. Zweitens lernten "Anfänger im Glauben" sowie "Zweifler" wie sie die Bibel lesen und verstehen können. Parallel organisierte man Ausflüge, Sportveranstaltungen, um gezielt Nichtchristen einzuladen, um mit ihnen eine Beziehung aufzubauen und ihnen den Glauben näherzubringen.

Andrej

Ähnlich argumentierte Andrej. Emmaus Kurse sind ein gutes Instrument, um geistlich zu wachsen. Einige Pastoren hätten erkannt, dass Emmaus Kurse benutzt werden können, um Gemeindeglieder in verschiedenen Bereichen zu schulen, damit

sie die Gedanken Gottes für ihr Leben besser kennenlernen. Hauskreisleiter sollen alle Kurse studieren. Eine Gemeinde empfiehlt nachdrücklich erst zu heiraten, wenn man den Kurs über Ehe und Familie studiert hat.

Andrejs Freund berichtet, dass er drei verschiedene Gruppen in seiner Gemeinde organisiert hat. Die erste Gruppe ist für Jugendliche, die zweite für erfahrene Gläubige und die dritte für Senioren. Alle drei Gruppen nehmen jeweils drei Emmaus-Kurse durch, die zu ihnen passen. Diese Herangehensweise hat einen so po-



Eingang zum Sommerkinderlager PBS-Land

sitiven Effekt auf die Gemeinde, dass acht Taufen durchgeführt werden konnten und man deshalb weiter machen möchte.

Desweiteren hat man festgestellt, dass sich nach einem Zeltlager im Sommer nur wenige Kinder und Eltern in die Gemeinde trauen. Man hatte praktisch ein Jahr keinen Kontakt zu ihnen. Jetzt geht man dazu über, diesen Kindern "Kinderkurse" zu schicken und den Eltern "Erwachsenenkurse". Momentan machen 70 Kinder einen Kurs.

Ergreifend war für mich die Geschichte einer Frau, die ihr Kind abgetrieben hatte. In der Gemeinde besuchte sie mit anderen Frauen eine "Selbsthilfegruppe" für Frauen, die abgetrieben haben. Sie studierten mit einer Schwester aus der Gemeinde einen Emmaus-Kurs. Dabei erkannte sie ihre Sünde und ging zu ihrem Freund, der sie gezwungen hatte das Kind abzutreiben. Ihm berichtete

sie wie groß ihre Schuld vor Gott ist und wie er und sie gerettet werden können. Heute sind beide Kinder Gottes.



Kinderkurseversand per Post.

Journal WEISSRUSSLAND



Wann gelingt eine Mission!?

Bericht aus Weißrussland

von Viktor Unger

etztes Jahr habe ich von der außergewöhnlichen Arbeit mit den Kinderkurse in Weißrussland berichtet. 2018 machten 1400 Kinder einen Kinderkurs. Dieses Jahr sind es schon 3000 Kinder, die Gottes Wort kennenlernen wollen.

Timofei erzählte uns, dass sie ursprünglich von 50 Kindern geträumt haben. Mittlerweile haben sie eine Weißrusslandkarte im Büro aufgehängt. Jedes erreichte Gebiet wird markiert. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Sie beten weiter dafür auch Schulen mit den Kursen erreichen zu dürfen. Jedes Kind im Religionsunterricht soll Gottes Wort kennenlernen. Timofei und seine Mannschaft haben den Wunsch, dass einmal die ganze Landkarte voll mit Fähnchen ist.

Die Mannschaft trifft sich jede Woche zweimal morgens früh zum Gebet. Ohne Gottes Hilfe ist diese große Arbeit einfach nicht möglich. Jeden Monat entsteht ein immenser logistischer Aufwand, der lediglich von Studenten und Großmüttern getragen wird. Man benötigt ca. 1,3 Dollar pro Kind und Monat.

Timofei hat als Programmierer einen QR Code für jedes Kind festgelegt, damit die Daten schneller erfasst werden können. Denn jedes Kind hat ein Konto und bekommt eine bestimmte Anzahl von Punkten für bearbeitete Kurse, auswendig gelernte Bibelverse, eingeladene Freunde etc.

Dieses Jahr wurden 77 Kinder mit den meisten Punkten auf ein Zeltlager eingeladen, um diese Kinder besser kennenzulernen. Etwa 1/3 der Teilnehmer waren Kinder aus nichtchristlichen Familien.

Die Arbeit mit den Kinderkursen wächst, weil Gott Gedeihen schenkt. Sie sind ständig auf der Suche nach Ideen, wie man die Kinder neu motivieren kann und wie man ihnen Aufmerksamkeit schenkt. Timofei ist der Meinung Beständigkeit, Ausdauer und Fleiß sind der Teil, den sie erledigen können. Aber er vertraut vielmehr darauf, dass Gottes Wort die Kraft hat diese Kinder zu sich zu ziehen.

Er sieht in den Kindern die zukünftige Generation von geistlichen Ehefrauen, Evangelisten, Prediger, Hirten und Helfern.





Das Team Weißrussland



Freudig bei der Arbeit



A<mark>rbe</mark>itsbesprechung des Kinderarbeitsteams

Der Naratschsee

Journal UKRAINE



Wenn die "Alten" nicht zu bremsen sind …

von Andreas Reh

eit vielen Jahren haben wir ein sehr aktives Mitarbeiterteam im Bundesland Saporoschje in der Ukraine. Vor vielen Jahren begann diese Arbeit durch die Initiative einer älteren Schwester. Sie wollte in ihrer Stadt eine lebendige

Emmausarbeit sehen. Dazu luden wir Hans Scheib mit einem Team deutscher Geschwister zu einer Verteilaktion ein. Das Ergebnis war ein ganzer Schwung neuer Emmaus-Studenten, die betreut werden mussten. Dazu reichten die Kräfte unserer Schwester nicht aus und dringend musste ein Team von Instruktoren gegründet werden. Die treibende Kraft wurde Bruder Petr. Um ihn herum bildete sich ein Mitarbeiterkreis von heute 26 Emmaus-Instruktoren, fünf Helfern



Petr überreicht einer Studentin das 12-Kurse-Diplom

und acht Kinderkurs-Instruktoren. Das Auffallende an diesem Team: Es



Saporoshje Teamtreffen

besteht fast ausschließlich aus Rentnern. Das Durchschnittsalter dieses
Teams dürfte 70 Jahre betragen.
Aber was diese älteren Geschwister
an Eifer und Aktivität entwickeln ist
erstaunlich: ständig sind sie unterwegs, um kleine Landgemeinden zu
besuchen, Kinderheime, Altenheime
und Gefängnisse. All die Kosten, die
diese Arbeit mit sich bringt, werden
von dem Team selbst sowie von den
Gemeinden in diesem Bundesland getragen. In 53 Gemeinden, ein Waisen-



unterwegs ins Altenheim

haus und ein Rehabilitationszentrum werden 432 Emmaus-Studenten be-

treut; 2404 Kurse wurden im letzten Jahr verteilt, 1521 korrigiert. In zehn Gefängnissen werden insgesamt 42 Studenten betreut; über sie wurden außerdem 190 Kinderkurse weitergeleitet an ihre Kinder zuhause. Die Kinderkursarbeit wird in 14 Gemeinden durchgeführt, im vergangenen wurden 1251 Kinderkurse verteilt und 728 korrigiert.



Bilderausstellung im Freien

Eine weitere Evangelisationsmethode dieses erfahrenen "bejahrten und bewährten" Teams sind Bilderausstellungen. Dazu nehmen sie Reproduktionen bekannter Bilder mit biblischer Thematik und stellen sie in der Öffentlichkeit aus – natürlich mit intensiven Erklärungen, die in ein persönliches Zeugnis münden! Gerade russische Maler haben im 19. Jahrhundert viele sehr emotionale Bilder mit biblischen Szenen gemalt, die viele Menschen irgendwann gesehen haben, aber das Wissen um die dazugehörigen biblischen Szenen fehlt ihnen. Und immer werden dabei

Journal UKRAUNE









Teamtreffen

natürlich unsere Bibelkurse für Erwachsene und für Kinder angeboten!

Diese älteren Geschwister haben eine späte Berufung entdeckt! Ihr Leben ist erfüllt mit einer ganz neuen Freude an unserem Herrn, weil sie ihm im Alter aktiv dienen. Ihr Alltag ist geprägt von beschwerlichen Fahrten aufs Land, von Besuchen in Altenheimen und Gefängnissen. Und ihr Alter ist sogar ein großes Plus:

Wieviel Lebenserfahrung bringen sie mit! Sie kränken sich nicht persönlich an der Gleichgültigkeit oder gar Aggressivität mancher Mitbürger. Ihr persönliches Zeugnis enthält so viel Lebenserfahrung, so viel erlebte Freude und erlebtes Leid, was dem Zeugnis ein besonderes Gewicht und eine besondere Intensität verleiht.

Ja, wir beten, dass Gott uns junge Mitarbeiter schenkt, aber gleichzeitig sind wir froh und beschämt, dieses Veteranenteam in unseren Reihen haben zu dürfen!



Journal MONGOLEI



im Glauben und Arbeit in der Liebe berichtet wird (1 Thess. 1:3).

Dankbar über die zahlreiche Teilnahme und die gute Aufmerksamkeit ging es nach Baruun Urt zum nächsten Seminarort, der sich ca. 1000 km östlich befand. Eine Besonderheit war eine überdimensional große Jurte, die der Gemeinde als Versammlungsraum dient. Dort durften wir mit den Seminaristen aus mehreren Dörfern ebenfalls das Thema "Jüngerschaft und Nachfolge" durchnehmen und die Emmauskurse vorstellen.

Zum Seminar kam auch Boldoo, dessen Leben zunächst tragisch begann. Durch eine verkehrte Impfung wurden seine Beine im Säuglingsalter gelähmt. Als Folge musste er bis zu seinem 28ten Lebensjahr auf allen vieren über den Boden kriechen. Davon zeugen bis heute seine

verhornten Fingergelenke. Völlig deprimiert über seinen Zustand begann er das Trinken und fasste eines Tages den Entschluss. dem eigenen Elend ein Ende zu setzen. Am betreffenden Tag schaltete er nach seiner Gewohnheit noch einmal das Radio an.

aus dem jemand sagte, dass mit dem Tod nicht alles aus sei. Boldoo hatte einen christlichen Sender erwischt. Er rief beim Sender an, worauf ihn jemand beim Rückruf bat, mit seinem Entschluss zu warten, bis er vorbeigekommen und persönlich mit ihm gesprochen habe. Am folgenden Tag erhielt Boldoo den Besuch und

> begann von da an, eine Gemeinde regelmäßig zu besuchen. Nach zwei Monaten bekehrte er sich zum Glauben an Jesus Christus.

Der Glaube an Christus blieb nicht ohne Folgen. Gott gab ihm die Kraft, dass er begann, auf Krücken zu gehen, Auto zu fahren und einer Arbeit



Versammlung in Baruun- Urt







Versammlung in Batshireet

als Lederwarennäher nachzugehen. Und Gott gab ihm den Ruf als Missionar in ein Dorf, das 600 km von seiner Heimat entfernt liegt zu gehen. Trotz massiver Anfeindungen und Schlägen von Dorfbewohnern ließ er sich nicht entmutigen und setzte seine Missionsarbeit in einem anderen Dorf fort. Wie groß ist Gott, der einen hoffnungslosen Menschen, der buchstäblich am Boden lag, erwählt, ihn aufrichtet und als Mitarbeiter gebraucht.

Und Boldoo hat Visionen für seine Zukunft: noch fünf Jahre will er in seiner Region arbeiten und danach

Schwachen mächtig." (2. Kor. 12,9)

" ... denn meine Kraft ist in den

als Kurzzeitmissionar nach Nord- Korea. Denn Mongolen haben Visafreiheit für Nord-Korea.

Unser drittes Ziel war das Dorf Batshireet, nahe der russischen Grenze im Norden der Mongolei. Nach dem Weggang des Missionars ist leider die bestehende

Gemeinde bis auf wenige Gläubige geschrumpft. Bei unserer Ankunft trafen wir auf zwei gläubige Frauen und ein leeres Gemeindehaus. Nach anfänglicher Ratlosigkeit teilten wir uns in Gruppen auf und gingen von Haus zu Haus, um die Dorfbewohner einzuladen. Fast immer wurden wir nach mongolischer Sitte freundlich zu einem Milch-Tee hereingebeten und konnten eine Einladung aussprechen. Zu unserer Freude kamen an zwei Tagen überwiegend Kinder, so dass sich der Gemeinderaum füllte. Nach Predigt und Liedern ging es mit den Jungs zum Fußballspiel. Die Mädchen beschäftigten sich mit Malen und Musik.



Fußball mit den Jungs

Bereits vor zwei Jahren hatten wir die Hoffnung, mit drei Schwestern aus einer Gemeinde Kinderkurse ins Mongolische zu übersetzen. Leider erfüllten sich unsere Wünsche nicht. Ermutigt durch die große Offenheit der Kinder aus dem Dorf Batshireet baten wir Sara, die bereits die Emmauskurse übersetzte, um Hilfe. Trotz ihrer Krankheit, der fortschreitenden Muskellähmung und Auslastung in ihrer Arbeit als Übersetzerin sagte sie zu, uns ehrenamtlich zu helfen. Neben ihr schenkte Gott noch

innerhalb kurzer Zeit zwei weitere Übersetzerinnen, mit denen wir die große Arbeit beginnen konnten.



Dong-Hwan Kim



Journal DOM. REPUBLIK

Emmauskurse in der Dominikanischen Republik

von Mark Schibli

ie schon in den vergangenen Jahren hieß auch Ende November 2018 die erste Etappe meiner Reise Cabarete bei Puerto Plata, im Norden der Dominikanischen Republik. Ich verbrachte ein verlängertes Wochenende (29.11.–02.12.2018) bei Wilnick und Herline Antenor und freute mich über die Gemeinschaft mit ihnen und den Geschwistern der örtlichen Gemeinde. Zu einer kleinen Emmaus Mitarbeiter-Konferenz waren am Samstag außerdem etwa 30 Geschwister aus einem Umkreis von 100 km angereist.

"Haitiano!" ein spanisches Schimpfwort

Nachdem im Jahr 1804 die siegreichen Sklaven Haitis ihren Triumph über die französische Kolonialmacht mit der Niederschrift ihrer Verfassung besiegelt hatten, wollten sie auch den östlichen Teil der Insel, die heutige Dominikanische Republik, erobern. Nach anfänglichen Erfolgen und dem Versuch, die ganze Insel Hispaniola zu einem vereinten freien Königreich zu machen, kam es zwischen den Nachbarvölkern zu Streit. Der Ostteil kam wieder unter spanische Herrschaft und erlangte erst 1865 die staatliche Unabhängigkeit.

Seither leben die beiden Inselnachbarn in ständiger latenter Spannung nebeneinander. Während die Entwicklung des Tourismus in der DomRep



derts, nur noch bergab. Jedes der beiden Länder zählt heute etwas mehr als 10 Millionen Einwohner. Doch das Bruttosozialprodukt in der DomRep ist neunmal höher als in Haiti, und in der UNO-Entwicklungsstatistik liegt die DomRep auf Rang 80, Haiti auf Rang 173.

Dieses wirtschaftliche Gefälle führt zu vielen haitianischen Arbeitsmigranten, die - wenn nötig illegal über die 300 km lange grüne Grenze - ins Nachbarland auswandern, um dort zu überleben. Schlechte Bildung, keine Spanischkenntnisse sowie die dunklere Hautfarbe der Haitianer bilden





Christliche Schulen Haiti

von Mark Schibli

Mit dem Schuljahr 2018/19 begann eine schwere Zeit

ls sich im Herbst 2018 die Unruhen und Demonstrationen in Haiti häuften, begann auch für die Schulen eine schwere Zeit. Von September 2018 bis Anfang April 2019 fehlten den Schülern insgesamt drei Wochen Unterrichtszeit. Die Schulen hatten sich durch den mehrfachen Stillstand des öffentlichen Lebens mehrmals gezwungen gesehen ihren Betrieb einzustellen. Die Schüler blieben zuhause. Um diese verlorene Zeit teilweise wieder auszugleichen, wurden die Osterferien von zwei Wochen auf eine reduziert und das im kommenden Sommer endende Schuljahr um eine Woche verlängert. Haitianische Flexibilität. Niemand stört sich an solchen Verschiebungen der Ferienzeiten, wenn es ums nackte Überleben geht. Zwar

haben die Demonstrationen seit Anfang März 2019 nachgelassen, die grassierende Bandenkriminalität bleibt aber eine Bedrohung. In der haitianischen Onlinezeitschrift "Le Nouvelliste" liest man am 14. Mai 2019:

Das Banditentum nimmt weiter zu. Die Notfallstationen der

Krankenhäuser melden: Unmittelbar nach Verkehrsunfällen sind Schussverletzungen die häufigste Ursache zur Einlieferung.

Wie schon oft erwähnt, sind die von uns unterstützten acht Schulen (sechs in der Hauptstadt, zwei auf dem Land) mit ihren insgesamt rund 1300 Schülern nur ein Tropfen am Eimer. Aber das "nur" bleibt eine Frage der Perspektive. Als Christen sind wir aufgefordert, immer beim einzelnen Menschen zu beginnen. So gesehen sind 1300 junge Menschenleben, denen wir Bildung, Nahrung und Evangelium geben, eine Dimension, für die es sich zu kämpfen lohnt. Dass bisher



und Schüler
in diesem
turbulenten
und gefährlichen Schuljahr an Leib
und Leben
unversehrt geblieben sind,
grenzt an ein
Wunder und
bewegt mich

alle Lehrer

und Leben
unversehrt geblieben sind,
grenzt an ein
Wunder und

Mittlerweile ist die Lebensmittelhilfe auch in den beiden
Schulen auf dem Land angekommen. Alle acht Schulen
konnten ohne Zwischenfälle
versorgt werden.

zu großer Dankbarkeit. Dieser Dank gilt auch euch, allen Betern und Unterstützern, die ihr eure Zeit und euer Geld für diese Menschen einsetzt.

Statistischer Überblick und Vergleich der Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Schule	Schuljahr 17/18	Mädchen	Jungs	Prüfung 6. Klasse	Prüfung 9. Klasse	Abitur	Schuljahr 18/19	Mädchen	Jungs
Fraternité	291	146	145	24/24	21/21	5/12	298	152	146
IMEL	266	136	130	19/19			325	157	168
Bethesda	95	31	64	16/16			72	27	45
Betsaida	170	50	120	15/15	9/10		154	76	78
Siloé	221	110	111	13/13			230	95	140
IMDJL	102	42	60	6/6			92	35	57
Sinai	114	54	60	11/11			113	54	59
Bethlehem	60	22	38	5/5			59	25	34
TOTAL	1319	688	595	109/109	30/31	5/12	1343	621	727

Kommentar zur Tabelle

- Während meines Aufenthaltes in Portau-Prince im Dezember 2018 konnte ich wegen der prekären Sicherheitslage nur fünf der acht Schulen besuchen.
- Das Schuliahr 18/19 begann mit einem
- um 24 Schüler größeren Gesamtbestand zum Vorjahr (1343 zu 1319).
- In Betsaida müssen zu den 154 Schülern noch 30 Restavèks dazugerechnet werden, die am Nachmittag von 13.00
- 16.00 h unterrichtet werden.
- Bethesda hat endlich ein neues Gebäude in einer helleren und saubereren Lage. Nach einem eher zaghaften Beginn des neuen Schuljahres bin ich gespannt auf die weitere Entwicklung am neuen Standort.

Journal ZIENTIRALAPRIKA NORD

Wachsende Arbeit der BES Kinderbibelkurse

Von Hartmut Schulte

ie EMMAUS Bibelkurse gehören von Beginn an zum Kerngeschäft der ZAM. Im Jahr 2018 wurden in über 2.000 Bibelcentern insgesamt rund 1 Millionen Kurse verteilt und achthunderttausend Kurse korrigiert. Die Kurse richten sich in erster Linie an Jugendliche und Erwachsene.

Über 50 % der afrikanischen Bevölkerung ist aber jünger als 15 Jahre und somit zu jung, um den Inhalt der Emmaus-Kurse angemessen zu verstehen.

Wir freuen uns seit einigen Jahren, zusätzlich zu den Emmaus-Kursen. die Kinder-Bibelkurse von BES (Bible Educational Service) nutzen zu können. Andreas Reh begann mit dieser Arbeit 2007 in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Nachdem die Kurse ebenfalls ins Französische übersetzt wurden, begannen wir 2014 mit dem Einsatz in den ersten afrikanischen Ländern. 2018 wurden in vier russischsprachigen Ländern knapp 20.000 Kinderkurse (à vier Wochenlektionen) durchgearbeitet. In zehn afrikanischen Ländern wurden in 425 Ortsgemeinden und 100 Schulen ca. 220.000 Kinderkurse (à 26 Wochenlektionen) verteilt und korrigiert. Eine wachsende Arbeit mit noch viel Potential für die Zukunft. Das Nadelöhr dieser wachsenden Arbeit bildet momentan eine befreundete Missionsdruckerei in Nord-Irland. die uns die BES-Kurse kostenlos zur Verfügung stellt, aber momentan mit dem Drucken nicht nachkommt.



Ein gesegneter Dienst besteht sowohl aus Aktion als auch aus Kontemplation

Ende April fand in Nordirland eine Konferenz für alle nationalen BES-Leiter statt, Andreas Reh, David Astier und Hartmut Schulte sowie zehn afrikanische und zehn russischsprachige ZAM-Mitarbeiter haben ein UK-Visum erhalten und mit über hundert weiteren Mitarbeitern aus 51 Ländern eine sehr inspirierende und ermutigende Zeit genossen. Die herausfordernden und praxisnahen morgendlichen Bibelarbeiten waren eine große Bereicherung. Das Kennenlernen, Grüßen und Austauschen in den Pausen hat zum Knüpfen wertvoller Knoten in allen Beziehungsnetzen beigetragen. Die motiviert-strahlenden Gesichter auf dem Heimweg haben wieder einmal gezeigt, wie eng Aktion und Kontemplation (innere Sammlung und Ausrichtung) für einen gesegneten Dienst zusammengehören.

Die wöchentlichen Kinder-Bibel-Lektionen werden übrigens in immer neue Sprachen übersetzt und sind alle kostenlos als pdf-Dateien im Internet verfügbar. Dieses systematische Bibelstudienprogramm für Kinder von 5 – 15 Jahren können wir auch allen deutschen Eltern, Sonntagschulen und christlichen Schulen wärmstens empfehlen. Alle Lektionen können in den verfügbaren Sprachen kostenlos heruntergeladen werden. Schaut mal rein bei www.BESWEB.com.



Die afrikanische ZAM-Delegation der BES-Konferenz mit BES-Direktor Sam Balmer



Teilnehmer aus 51 Ländern bei der BES-Kinderkurs-Konferenz in Irland

Hannah und Noel Tanekeu aus Kamerun genießen die BES-Konferenz in Irland. Eine wertvolle Gelegenheit, die Spitze des inneren Dienst-Zirkels wieder neu auf das Zentrum auszurichten.





Bibelkurse für Lobpreisteams in allen Provinzen des Landes

von Hartmut Schulte

abun ist eines der kleinsten aber reichsten Länder Afrikas. Leider bleibt der gesamte, dem Erdöl verdankte, Reichtum in der Hauptstadt Libreville kleben. Durch das Landesinnere quält man sich auf Lehmpisten.

Die "Christliche Allianz & Mission-Kirche in Gabun (ECAMG)" ist der größte evangelikale Gemeindeverband dieses kleinen Landes. Pro Tausend Einwohner zählen sich 16 zu einer der 320 ECAMG-Ortsgemeinden bzw. Gemeindegründungen. Ein großer Teil der Emmaus-Bibelschüler und Bibelcenterleiter sind in dieser Gemeindebewegung zuhause.

In absoluten Zahlen bewegt sich die Emmaus-Arbeit in Gabun im hinteren afrikanischen Mittelfeld. 15.000 korrigierte Bibelkurse auf zwei Millionen Einwohner zeugen allerdings von einer weltweit wahrscheinlich einmaligen Eindringtiefe der Bibelkurse in die Gesellschaft.

Ein begünstigender Faktor scheint dabei die straffe Organisation des ECAMG-Verbandes zu sein. Was der Kopf absegnet, wird vom Rest des Körpers wenig hinterfragt. Das

garantiert noch keine Motivation, löst aber manche Bremsen.

Afrikanische Christen singen gerne und jede Gemeinde hat häufig mehrere Chöre und Lobpreisteams. In einem gut organisierten Gemeindeverband sind auch diese Chöre und Lobpreisteam in überörtlichen Strukturen organisert. Damit die Sänger die Gemeinde

wirksam in die Nähe Gottes begleiten und nicht davon wegführen, wünscht sich jetzt die nationale Direktion, dass alle leitenden Gesangs-Mitarbeiter die Emmaus-Kurse durcharbeiten.





Eines der zahlreichen Lobpreisteams in Gabun, die mit dem Studium der Bibelkurse begonnen haben.

So sind nun insgesamt 11.000 Kurse für 1.500 leitende Chor-Mitarbeiter auf dem Weg zu 172 lokalen Gemeinden in alle neun Provinzen des Landes.

Welche Auswirkungen könnten veränderte Chorleiter-Herzen auf das örtliche Gemeindeleben haben? Wird man das bemerken? Wer mag diese Veränderungen zuerst bemerken?

Wir sind gespannt, wie viele Chöre demnächst für alle ihre Sänger Bibelkurse anfordern.



Emmaus-Diplomvergabe in Libreville - Gabun

Journal ATHIOPIEN



Land	verteilte Kurse	korrigierte Kurse	
Äthiopien	204.050	209.500	
Sudan	2.160	2.160	
Dschibuti	400	377	
Kuweit	1.075	1.024	
Katar	336	336	
Eritrea	46	46	
Kenia	468	468	
Italien	273	267	
Jemen	610	600	
Süd Afrika	1.329	1.314	
Dubai	612	606	
Somali Land	117	117	
Türkei	717	681	
Ägypten	1.452	1.452	
	213.645	218.948	



Zeugnis

Mein Name ist **Ephraim Legese** aus Ostäthiopien, Asebeteferi / Chirro Gebiet). Ich wurde in einer wohlhabenden, nicht-christlichen Familie geboren. Meine Kindheit war von einem unmoralischen Lebensstil geprägt. Dadurch ging mein Leben in die Irre. Bevor ich den Herrn Jesus annahm, war ich drogen-(Kauchat) und alkoholabhängig. Durch das Lesen der Bibel verstand ich eines Tages, wer Jesus ist und was er getan hat. Nachdem ich als Teenager Jesus annahm, begann ich die Emmaus-Kurse zu studieren. Wie durch ein Wunder war das Gottes Vorsehung für mich, damit ich in Christus wachsen und mein ganzes Leben umgestalten konnte. Mein Leben als Jünger Christi ist von Emmaus geprägt. Meine Kenntnis der Heiligen Schrift hat sich durch diese Kurse entwickelt.

Ich fing mit der ersten Kurs-Serie an, dann folgte die zweite und zum Schluss die dritte. Emmaus-Kurse und Studienführer sind evangelistisch, gut gegründet in der Heiligen Schrift, "gesalbt" durch den Heiligen Geist, dazu sind sie lebensnah. Ich bin durch das Emmaus-Bibelstudium in Christus gut gefestigt. Möge Gott die Emmaus-Arbeit mehr und mehr segnen.

Derzeit bin ich ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Emmaus-Bibelschule und habe mehr als 200 Schüler in drei Stufen mobilisiert. Ich versuche sie zu motivieren, in Christus zu wachsen. Ich bin bereit, dem Herrn mein ganzes Leben lang in dieser Schule zu dienen.



Ephraim Legese

41



Journal ATHIOPIEN



Endrias Olito

Was ich aus diesen Kursen gelernt habe? Z.B. wie man seine Zeit auskauft, wie man lernt, Dinge innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu tun. Diese Kurse halfen mir nicht nur die Bibel zu lesen, sondern sie auch gründlich zu kennen. Durch diese Kurse habe ich begriffen, was ich in der Bibel falsch verstand. Sie halfen mir, die Bibel in ihrem eigenen Kontext zu interpretieren. Ein weiterer Punkt ist, dass ich jetzt hoch motiviert bin, das Evangelium mit den verlorenen Seelen zu teilen. Vor allem der Kurs mit dem Titel "Das Evangelium persönlich teilen" hat mir geholfen, anderen das Evangelium zu erzählen. Er berührte mich im Herzen. Daraus kann geschlossen werden, dass die Kurse, die wir von Emmaus Ethiopia bekommen haben, Manna für die Seele sind, das uns Äthiopiern von Gott geschenkt wird.

Worku Zenebe

Ich bezeuge, dass durch diese Kurse mein Kindheitstraum Wirklichkeit wird. Ich bin gesegnet und wurde von den Kursen, die ich bis jetzt studiert habe, sehr angesprochen. Von Beruf bin ich Gesundheitsreferent und habe das Privileg, die Bibel kennenlernen zu können, ohne meine Arbeit verlassen zu müssen. Ich möchte den Mitarbeitern von Emmaus Ethiopia danken, die uns diesen Segen in unsere eigene Stadt gebracht haben. Gott segne euch alle.

Minalush Gajule

Für mich ist die Bibel das Leben.
Durch die Kurse, die ich in der
Klasse belegt habe, werden meine
tiefsten spirituellen Bedürfnisse
befriedigt. Es gibt keinen Kurs, der
mein Leben nicht berührte, mein
Verständnis prägte, mein Leben
segnete und meine Sicht auf Gott
und die Menschheit veränderte. Ich
freue mich darauf, die Diplomklasse
so schnell wie möglich fortzusetzen.
Gott segne euch alle.







Ist Veränderung möglich? Keniareise Herbst 2018

von Karsten Katzmarzik

ermutlich gibt es kaum etwas, was wir uns mehr wünschen als Veränderung. Die Familie soll sich verändern und wachsen, als Schüler wollen wir nicht immer in der gleichen Klasse bleiben und im Job nicht immer auf der gleichen Position. Auch im Glauben sehnen wir uns nach Veränderung. Wir möchten gerne Christus ähnlicher sein, geduldiger, liebevoller, ausgewogener zwischen Gnade und Wahrheit, in der Heiligung wachsen etc. Aber manchmal bekommt man das Gefühl, es geht im Glauben überhaupt nicht voran, mal bei sich selbst, mal bei seinem Nächsten, In 2. Korinther 3.18 heißt es. dass wir nur den HERRN anschauen müssen und verändert werden, aber warum merkt man das so oft nicht? Schauen wir den HERRN nicht genug an?

Genau diese Dinge sind mir bei meiner ersten Reise mit Wim im Herbst 2018 nach Kenia immer wieder durch den Kopf gegangen. Ich durfte Wim begleiten, da meiner Frau Annegret und mir die Arbeit der ZAM sehr am Herzen liegt. Allerdings sprechen wir beide kein Französisch, sondern Englisch. Annegret ist bei unserem Sohn geblieben, während Wim und ich nach Nairobi geflogen sind. Über die Konferenz 2018 haben wir bereits im letzten ZAM Journal berichtet, in der Zeit waren wir aber auch in zwei Gefängnissen. 60 – 70% der jährlich verteilten Kurse werden in Kenia in Gefängnissen verteilt. Gefängnisse sind nicht wie bei uns weiß gefliest und sauber, sondern in der Regel so, dass man hier nicht bleiben möchte. Doch bei unserem Besuch war es ganz anders. 49 Frauen waren in schwarzen Roben gekleidet und man hätte sich niemals ausdenken können, in einem Hochsicherheitsgefängnis für Frauen zu sein. Die Frauen waren entweder Mörder oder hatten gewalttätige Überfälle o. Ä. verübt. Diese 49 Frauen hatten zwölf abgeschlossene Kurse oder ein Diplom für 24 abge-



schlossene Kurse erreicht. Hier war es so, dass zwar zwei Gefängnisseelsorgerinnen die Gefängnisarbeit betreuen, aber eigentlich machen die Gefangenen selbst die ganze Arbeit. Einige Gefangene korrigieren sogar selbst die Kurse für ihre Mitgefangenen und Wärter. Voraussetzung für die Mitarbeit ist der erfolgreiche Abschluss der 24 Kurse und man muss sich bewährt haben. Es gibt im Gefängnis ein kleines Büro / Depot, wo nun einige Frauen sich täglich um die Kurse kümmern und dadurch eine gute Beschäftigung haben. Insbesondere Frauen, die gemordet haben, bekommen im Gefängnis keine Arbeit und müssen ihr restliches Leben im Gefängnis (r)umbringen.

Im Rahmen der Diplomverleihung









Fürbitte für die Gefangenen im Männergefängnis

haben einige Frauen ihr Zeugnis erzählt, wie sie erlebt haben, dass ihre Mitgefangenen sich durch die Emmaus Kurse verändert haben. Das hat sie neugierig gemacht und sie haben auch angefangen diese zu studieren. Bibeln haben sie nicht genügend, aber man kann sich ja eine bei einer Mitgefangenen ausleihen. Eine Schwester erzählte, wie sie insbesondere

durch den Kurs über "Persönliche Evangelisation" ein Anliegen für ihre Mitgefangenen bekommen hat. Dadurch hat ihr Leben nun einen ganz neuen Sinn bekommen. Wie verrückt: vom "Mörder" zum "Seelenretter" – gibt es eine deutlichere Veränderung?

Im Männergefängnis

war es dreckig und dunkel, aber auch hier haben wir erleben dürfen, wie Gott wirkt. Da kommt ein junger Mann nach vorne und sagt: "Das Beste in meinem Leben ist, dass ich im Gefängnis gelandet bin. Denn hier habe ich die Emmaus Kurse bekommen und habe Gott kennengelernt." Immer wieder erfahren wir in den Zeugnissen der Gefangenen, dass sie neugierig

geworden sind, weil andere Gefangene sich so deutlich verändert hatten.

Was gibt es Schöneres, als in strahlende Gesichter von Gefangenen zu schauen, die freier sind als die meisten, die nicht in einem Gefängnis sitzen?!

Wir freuen uns daher sehr darauf, die Arbeit der ZAM in Kenia von Wim ab Januar 2020 übernehmen zu dürfen. Wir werden in große Fußstapfen treten und benötigen eure Gebete für die Arbeit in Kenia, für die Arbeit im Land, die Koordinatoren Lazarus und Jane, aber auch für uns, dass wir gut

die Kultur verstehen, geistlichen Weitblick und Durchblick haben dürfen, aber vor allem, dass auch wir von Gott verändert werden.



Karsten & E. Katzmarzik

Rede und Zeugnis eines Gefangenen gesprochen im Gefängnis in Kisumu

Im Namen der Absolventen möchte ich diesen kostbaren Moment nutzen, um unserem himmlischen Vater für diese wunderbare Gelegenheit, die er uns heute gegeben hat, zu danken und um diesen besonderen Anlass zusammen in unserer Institution zu feiern.

Zweitens möchte ich unserem Hauptgast (Lazarus Kisau – der Koordinator) ganz besonders dafür danken, dass er Zeit in seinem vollen Terminkalender gefunden hat, um in diese Einrichtung zu kommen, um diese Abschlussfeier zu zieren und Urkunden und Diplome an die Absolventen zu übergeben. Danke, Sir!

Ich bin froh über die Anwesenheit unseres verantwortlichen Offiziers und der Verwaltung von Kisumu Main Prison, des Personals und mehr noch der Seelsorger, die durch ihre geistlichen Dienste zum Erfolg dieses Tages geführt haben und schließlich auch unserer Familien, Freunde und Verwandten, die gekommen sind. Vielen Dank, dass Sie sich die Mühe gemacht haben hier zu sein, um diesen Meilenstein auf unserem Rehabilitations-

weg zu erleben. Möge unser gnädiger Herr Sie reichlich segnen.

Die Absolventen, die hier vor Ihnen sitzen, sind sehr stolz darauf, die Emmaus Fernbibelschule kennengelernt zu haben, die weltweit Menschen auf den richtigen Weg gebracht hat. Die Kurse, die wir haben, dienten nicht nur dazu, uns Kopfwissen zu vermitteln, sondern, was uns wichtiger ist, unser Herz zu berühren und eine innere Veränderung zu bringen, die es uns ermöglichte, mit unserem Gott versöhnt zu werden und Frieden mit uns selbst zu bekommen. Nur die Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus hat die Kraft, einen Sünder in einen Heiligen zu verwandeln. Die Botschaft des Evangeliums erfasst den Geist, berührt und wärmt das Herz, rettet die Seele und heiligt das Leben eines jeden wahren Gläubigen, der dem Wort Gottes glaubt.

Wenn die Menschen Jesus Christus als Retter annehmen, ändert sich das ganze Leben. Trinker, Männer und Frauen, werden von ihrer Trunksucht geheilt, solche, die krumme Dinge getan haben, werden auf den geraden Weg gebracht. Und Frauen, die als Huren gearbeitet haben, sind rein gemacht worden.

Ich freue mich, berichten zu können, dass durch dieses Studium viele Menschen Jesus Christus als Herrn und Retter in ihr Leben aufgenommen haben und sich nun darauf konzentrieren, wahre Jünger unseres auferstandenen Retters zu sein.

Vielen Dank an die Emmaus Organisation, die die Kurse bis zum Diplom Niveau unterstützt. Wir haben nur eine Bitte: Wäre es möglich, die Kurse bis zur dritten Serie zu unterstützen? Sie ist gedacht für solche, die ein Theologiestudium anfangen möchten und das nicht bezahlen können.

Ganz besonders danken wir der Leitung des Gefängnisses hier, dass Sie uns die Möglichkeit geben, dieses Studium hier im Gefängnis zu tun und dadurch Beziehungen zu unserer Familie und der Gesellschaft wieder in Ordnung zu bringen. Wir haben jetzt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Unser Gott segne Sie dafür!

Kontinuität des Dienstes: eine große Herausforderung

Bruder Sylvestre war ein Pionier der Emmaus-Arbeit in Burkina Faso. Von Anfang an war er vom Nutzen der Emmaus-Kurse sehr überzeugt, während er seine Verantwortung als Pastor in seiner Gemeinde wahrnahm. Bruder Sylvestre ist ein gutes Beispiel dafür, was wir immer sagen:

Wir arbeiten nicht mit einer Konfession, sondern mit einer Person zusammen, die von ihrem Auftrag überzeugt ist. Die Gemeinde, die er in Kaya leitet, ist auch ein Beweis für seine Überzeugung. Sie wurde, nach seiner Aussage, auf der Grundlage der Lehren von Emmaus gegründet. Unter seiner Führung war die Arbeit in Burkina Faso lange Zeit der blühendste Dienst Westafrikas. Die Zentren haben sich so stark vervielfacht, dass wir vor zehn Jahren einen Vizekoordinator im Westen des Lan-

des ernennen mussten, um den Koordinator zu entlasten.

Im Laufe der Zeit wurde die Last der Jahre spürbar. Als die Arbeit abnahm, nachdem sie lange Zeit auf einem hohen Niveau geblieben war, verstand Bruder Sylvestre 2015, dass er die nächste Generation vorbereiten musste.

Die Verantwortung, die wir auf Bruder Daniels Schultern legen, ist sehr schwer: Emmaus-Zentren im ganzen Land zu besuchen, zu öffnen, zu gestalten und zu betreuen; die Verantwortlichen für die Zentren in ihrem Dienst zu begleiten und zu motivieren; Literatur zu verwalten; in jeder Hinsicht vorbildlich zu sein; ein guter Verwalter der Finanzen zu sein...

Die geringste Erschlaffung führt sofort zum Rückschritt der Arbeit. Es ist ein Dienst, der viel Ermutigung, Beharrlichkeit und Ausdauer braucht.

Daniel wird jedoch nicht allein sein. Bruder Jean-Fagbon, Koordinator von Guinea und Emmaus-Berater für Westafrika, wird eng mit ihm zusammenarbeiten und ihn bei der Leitung seines Dienstes begleiten.





Zeugnis von Bruder Marcel

Ein blinder Mann studiert Emmaus-Kurse

"Der Gott, der sagte: "Das Licht wird aus dem Schoß der Finsternis leuchten, ER hat das Licht in unseren Herzen leuchten lassen, damit die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes auf dem Antlitz Christi erstrahlt." 2. Korinther 4,6

Unter all den vielen Bibelversen, die den Kontrast zwischen Dunkelheit und Licht veranschaulichen, scheint mir der eine Vers in 2. Korinther am besten diesen Bruder zu beschreiben, dessen nüchternes und weises Zeugnis zu uns allen spricht. Dieser intelligente Bruder, der nach seinem Studium blind geworden ist, gibt uns ein kurzes und einfaches Zeugnis, aber von großer Kraft: Ich sehe keine Bitterkeit, keinen Vorwurf, auch keinen Stolz in seinen Worten, sondern eine klare Linie; verherrliche Christus und diene ihm unter allen Umständen und in aller Einfachheit, mit den verfügbaren Kräften.

meinem Gott trennen konnte, egal was passiert (siehe Römer 8,38.39).

Dieser Gedanke hat in mir den Wunsch geweckt nach einem vertieften Studium der Bibel, so dass ich natürlich die Idee hatte, mich für die Emmaus-Bibelkurse einzuschreiben. Aber in meinem Zustand, blind, wie kann man das machen? Die Jugendlichen meiner Gemeinde (besser ausgebildet als ihre Ältesten) beschlossen, abwechselnd in mein Haus zu kommen und mir die Lektionen vorzulesen.

Manchmal war es notwendig, die Lektion mehrmals vorzulesen, um die Unterweisung besser verinnerlichen zu können, bevor ich die Fragen beantwortete. Diese Studien waren langwierig und verzögerten sich oft aufgrund von Schulferien und Nichtverfügbarkeit der jungen Leute.

Schließlich wurde mir nach einigen Jahren das Emmaus-Diplom verliehen, was mich sehr glücklich machte und sehr ermutigte. Das Wissen, das ich mir angeeignet habe, ist umfangreich und wertvoll und hat sich auf mein persönliches Leben und mein Engagement in der Gemeinde ausgewirkt.



Essai Marcel Ouamouno bei der Diplomverleihung

Ich habe die Freude, meiner Großfamilie im geistlichen und sozialen
Bereich helfen zu können. Ich wurde
auch gebeten, Berater bei bestimmten
biblischen Fragen innerhalb und außerhalb der Gemeinde zu sein, Menschen
weitergehend sozial zu unterstützen
und ihre Fragen zu beantworten und
schließlich zu den Assistenten des
Pastors zu gehören, die ihn bei einigen
seiner Aufgaben begleiten.

Mein Gebet ist, dass der Gott des Friedens und des Segens mir Barmherzigkeit zeigen möge, indem er meine Grenzen überschreitet und mich für immer in seiner Hand der Gnade hält, ich weiß, dass er eines Tages alle meine Schwierigkeiten auslöschen wird. Betet auf diese Weise für mich.

"Der Herr wird für immer dein Licht sein, dein Gott wird deine Herrlichkeit sein. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond wird sich nicht mehr verdunkeln; denn der Herr wird für immer dein Licht sein …" Jes. 60,20

ein Name ist **Essai Marcel Ouamouno**, und ich wurde in
Südguinea geboren.

Meine Kindheit war normal, mit dem Privileg, in den 1980er Jahren zur Schule gegangen zu sein und dann die Sekundarschule am College zu besuchen. Während dieser Zeit ermutigten mich christliche Freunde, sie in die Gemeinde zu begleiten. Ich bewunderte die Hingabe und die Programme der Christen. Ermutigt durch einen der Leiter verstand ich schließlich Gottes Ruf und so bekehrte ich mich.

Nach meiner Bekehrung konnte ich meinen Schulabschluss machen und 1996 mit dem Bachelor of Social Sciences fortfahren. Zu dieser Zeit fingen meine Augen an zu jucken, meine Sicht verschwamm und wurde immer schlechter, am Ende wurde mir bestätigt, dass niemand etwas für mich tun konnte und dass das Ergebnis kurzfristig völlige Blindheit sein würde. Blind und unfähig etwas zu tun, wurde ich in mein Heimatdorf zurückgeschickt.

Trotz dieser schrecklichen Prüfung glaubte ich weiter, denn ich wusste bereits, dass nichts mich in Zukunft von

Journal KONGO ÄQUATORPROVINZ



Bilepo Orline

Ich schreibe im Auftrag von Schwester Bilepo Orline von der frankophonen Gemeinde in Mbandaka:

Nach meiner biblischen Unterweisung durch die Emmaus-Kurse habe ich es als meine Aufgabe gesehen, die Kinder zu unterweisen. Als an der Universität eine Fortbildung angeboten wurde, habe ich die Chance genutzt, mich als Kandidat einzuschreiben und habe den Kurs mit Erfolg bestanden. Heute sehe ich meine Aufgabe in der Unterweisung der Kinder in unserer Gemeinde. Der Herr hat mich ausgesucht, um diese Arbeit bei dieser Gruppe von Personen zu tun. Meine Freude ist groß, denn alle jungen Leute aus der Gemeinde lieben mich und besonders unseren Herrn, der mich für diesen Dienst ausgesucht hat. Möge diese Liebe zum Herrn mir die Gnade geben, den Menschen noch mehr zu dienen zu seiner Ehre, denn wir sind ja alle Diener in seinem Werk. Dem Herrn Jesus sei Lob und Ehre!

Ngoy Jemis

Ich heiße **Ngoy Jemis**, bin Mitglied der örtlichen Gemeinde in Mbandaka und studiere im Emmaus-Zentrum von Mbandaka II. Ich danke meinem Herrn Jesus Christus, dass er es möglich gemacht hat, seine Wundertaten durch die Emmaus-Kurse zu entdecken. Nach meiner Einschreibung im Emmaus-Zentrum hat der Zentrumsverantwortliche uns einen Vorgeschmack davon gegeben, was es heißt, die Bibel zu lesen, und wir waren so ergriffen davon, dass wir uns einen regelrechten Plan gemacht haben für die Bibellese. Diese empfangene Liebe hat es mir erleichtert, jeden der Kurse mit Erfolg zu beenden. Während dieser Unterweisung habe ich zwei Dinge für mein Leben behalten: Die Liebe. die ihre Grundlage in Christus hat und dieselbe dann in wahrer Gottesfurcht auszuleben. Das sind einige wenige Worte, womit ich erklären möchte, dass mein Glaube auf der Liebe und der Ehrfurcht zu Gott basiert. Der Herr unser Gott möge den Emmaus-Dienst segnen mit allen seinen Mitarbeitern, damit noch viele verlorene Menschen gerettet werden.



Ungenannt

Ich möchte berichten von der Entscheidung, die ich beim Lesen des Kurses "Über das Wachstum des Christen" gemacht habe. Dabei ging es um das Abweichen vom rechten Weg und ich bemerkte, dass ich auch dabei war, vom rechten Weg abzukommen. Aber die Lektüre dieses Abschnittes ermutigte mich schnell, dass ich wieder meine früheren Gewohnheiten annahm, nämlich in der Bibel zu lesen, zu beten und Gott in der Gemeinde zu dienen. Der treue Gott möge die Emmaus-Bibelschule reichlich segnen, weil sie uns diese wertvollen Schriften zur Verfügung gestellt hat.



Journal KONGO KINSHASA



Ebunze

Nach meiner Ausbildung mit diesen Bibelkursen dachte ich, es ist mehr als "nur" Theologie. Wesentliche Punkte der biblischen Lehre werden sehr gut erklärt. Früher hatte ich manches nicht richtig verstanden. Die Punkte über die Erlösung, die Rolle der Ältesten in der christlichen Gemeinde, die Göttlichkeit Jesu, die neue Geburt, etc. Ich habe jetzt viel mehr Licht zu diesen Themen erhalten und diene dem Herrn in meiner Ortsgemeinde, weil ich im Wort Gottes verwurzelt bin.

Mbedi Bayekula

Ich bin als Moslem geboren. Gott hat mir Seine Gnade erzeigt, dass ich die Emmaus Bibelkurse kennenlernen konnte. Ich habe Jesus Christus als meinen Herrn in mein Leben eingeladen. Ich habe Ihm die Leitung meines Lebens übergehen. Jetzt bin ich ein glücklicher Christ.

Hotti

Ich darf eine Gruppe von jungen Menschen anleiten. Das verpflichtet mich, selber die Bibelkurse durchzuarbeiten. Ich hatte dieses Durcharbeiten zwei Jahre lang versäumt, dann habe ich es wieder aufgenommen und jetzt beide Serien abgeschlossen. Die darin enthaltenen Lehren sind sehr wichtig für meinen Dienst. Ich bin jetzt in der Lage, eine Bibelklasse zu führen, und die Gruppe anzuleiten. Durch die Beantwortung der Fragen wird jeder Bibelschüler persönlich weitergeführt. Persönlich bin ich mit allen, die mit mir zusammenarbeiten, sehr ermutigt durch das, was wir aus diesen Kursen gelernt haben, und wir sind Emmaus sehr dankbar.

Clovis Mbeka

Ich war alkoholabhängig, habe die Ehe gebrochen und lebte ein Leben in Unordnung. Durch das Studium der Emmaus Bibelkurse habe ich zum Glauben an Christus gefunden. Ich fand Frieden und mein Leben änderte sich.

Zephyrin

Ich habe einfach aus Neugierde angefangen die Kurse zu studieren. Ich habe die ersten fünf Kurse durchgearbeitet, der sechste hat dann **mein** Leben umgekrempelt. Ich habe meinem alten Leben abgesagt. Ich habe Jesus als meinen Herrn und Retter angenommen und bin ein wiedergeborener Christ geworden. Ich bin in Freude, denn meine Sünden sind vergeben und ich wurde ein Mitglied der Familie Gottes.

Kuseka Kiela

Ich bin ein Familienvater, der in Ausschweifung lebte, viel Alkohol trank und ein unverantwortlicher Vater war, der zu Hause seine Verantwortung nicht wahrgenommen hat. Durch die Teilnahme an dem Bibelkursprogramm verwandelte der Herr Jesus mein Leben, in meiner Familie geschah Veränderung, ich habe meine Pflichten zuhause wahrgenommen und meine Ehe ist wiederhergestellt. So preise ich den Herrn, der mir Sein Wort durch die Emmaus-Kurse bekannt macht.

Journal JEMMAUS BIBELKURS APP

Aktuelles zur App

Reaktionen unserer App-Studenten

- "Tolle App! Ehre sei Gott, dass Er diese Ressourcen leicht zugänglich gemacht hat."
- "Diese wertvollen Lehren haben mir die Augen geöffnet und geholfen, mich mehr an die Bibel und ihre Wahrheiten zu binden."
- "Der Online-Kurs ist wirklich effektiv und genau das Richtige für uns junge Menschen, die wir immer an unseren Smartphones hängen."
- "Emmaus hat eine so wunderbare Bibelstudien-App





entwickelt, durch die wir den Gott der Bibel besser kennenlernen können und das auch von zu Hause aus. Tolle Arbeit."

- "Eine ausgezeichnete Quelle, um das Wort Gottes zu studieren."
- "Fantastische Anwendung für alle, die in Christus wachsen wollen."
- "Sehr empfehlenswert! Bibelstudium leicht gemacht! Gefällt mir sehr gut!"

von Sven Becker

ies sind ein paar ausgewählte sehr anspornende Zitate von Studenten, die unsere App nutzen. Es ist wunderbar, an solch einem Projekt zu arbeiten, welches Werte für die Ewigkeit schafft, indem Menschen mit Gott in Verbindung treten, seine Kinder werden und für ihr geistliches und praktisches Leben Zurüstung finden.

Wir dürfen sehen, wie sich die App weltweit ausbreitet und auch in Gegenden Anwendung findet, in denen wir mit Papierkursen nicht ohne Weiteres wirken können. Aus den Weltkarten ist erkennbar, dass die App (Stand: 18. November 2019) mittlerweile in 188 Staaten geöffnet wurde und wir in 154 Staaten Studenten haben, also überall dort, wo mindestens ein Kurs abgeschlossen wurde. Die Zahl der abgeschlossenen Kurse hat sich seit dem letzten ZAM-Journal von 8.714 auf 28.082 erhöht. 12 Sprachen (siehe Tabelle) gehören zurzeit zum Repertoire der App und einige Sprachen werden im Hintergrund vorbereitet, um in den nächsten Monaten online zu gehen.

Bereits letztes Jahr wurde die Entscheidung getroffen, ein durch alle Sprachen hindurch einheitliches Kursprogramm von ganz neu geschriebenen sowie vollständig überarbeiteten Kursen zu erstellen und zum Zentrum der App zu machen. Dieses Kursprogramm nennt sich Emmaus Road (zu Deutsch Weg nach Emmaus) und soll den Studenten in einer Reihe von 24 Kursen durch die Bibel führen, von wenig oder gar keinem Wissen zu einem umfassenderen Verständnis von Gottes Wort, Jeder Kurs baut auf dem vorherigen auf und lehrt nach und nach über Jesus Christus und sein Wort. Unsere Geschwister in den USA

von Emmaus International arbeiten zurzeit an diesem Kursprogramm. Auf emmausinternational.com/road



Journal JEMMAUS BIBELKURS APP







Stand: 18.11.2019

Stand: 18 11 2019

gibt es einen Einblick auf Englisch oder man nutzt einfach unsere App. Die ersten Kurse sind in Englisch und Spanisch in der App verfügbar, in weiteren Sprachen wird bereits an den Übersetzungen gearbeitet. Letztlich möchten wir die Emmaus Road in allen Sprachen in der App haben.

Anfang März diesen Jahres hatten wir die Möglichkeit, ein App-Workcamp mit einigen Mitarbeitern von Emmaus International durchzuführen. So reisten Chris Metz und ich in die USA, um uns einige Tage intensiv mit unseren amerikanischen Geschwistern über Funktionen, Strategien, Wünsche und Ziele der App austauschen. Diese Zeit hat unserem Projekt äußerst gutgetan.

Wir haben eine sehr freundschaftliche und fruchtbare Zusammenarbeit. Emmaus International steht zu 100% hinter der App und bewirbt sie auch in den anderen unabhängigen Emmaus Diensten weltweit. Es ist ein wichtiger Aspekt dieses Projekts, die nationalen Emmaus-Koordinatoren mit der App vertraut zu machen, ihnen die Möglichkeiten und Vorteile von digitalen Kursen aufzuzeigen sowie sie zu motivieren und darin zu schulen, Kurse in ihren Sprachen in die App zu integrieren. In diesem Zuge konnten wir die App auf den kontinentalen Emmaus-Konferenzen der nationalen Koordinatoren in Ungarn für Europa und Südkorea für Asien vorstellen. Eine persönliche Präsentation ist sehr hilfreich, um so manche Fragen zu beantworten, Missverständnisse zu klären und auch mal in Einzelgesprächen Details zu besprechen. Da die App im Gegensatz zu den Printkursen sehr zentral organisiert ist und viele Emmaus Partner ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche an die App haben, benötigen wir viel Weisheit in der weiteren

der App. Wir können nicht jedem Wunsch entsprechen, versuchen aber die Unterschiede in verschiedenen Kulturen zu berücksichtigen.

Eine Frage, die wir immer wieder gestellt bekommen ist die, wie die Korrespondenz zwischen einem **Emmaus-Mitarbeiter und einem** Studenten in der App funktioniert. Verbunden ist damit oft die Sorge, dass mit digitalen Kursen keine individuelle und persönliche Betreuung stattfinden kann, weil man sich nicht trifft. In den Papierkursen werden die Antworten der Kurse vom Studenten per Post in ein Bibelcenter geschickt oder eigenhändig abgegeben, dort ausgewertet und dem Studenten

